

Jahresbericht 2015

Es gibt viele Probleme in den Gebieten, in denen wir aktiv sind: Armut, HIV/Aids, Wasserknappheit, zwischenmenschliche Konflikte, Konflikte zwischen Clans, eine rapide anwachsende Bevölkerung, unzureichende Gesundheitseinrichtungen, eine schlechte Infrastruktur und oft große Verzweiflung. Häufig übernehmen die Frauen den Großteil der Arbeit, während die Männer trinken und um Geld spielen.

Im Gegensatz hierzu ist es wunderbar zu erleben, dass Gruppen, die vereint aktiv sind, ein gemeinsames Ziel,



„Wenn du schnell vorankommen willst, gehe alleine. Aber wenn du weit gehen willst, gehe mit anderen.“

Afrikanisches Sprichwort



Es war beeindruckend die Freude unter diesen Menschen zu spüren, die unter sehr schlechten Bedingungen leben, jedoch für ein gemeinsames Ziel zusammenarbeiten.

Tatkraft und Freude bei der Zusammenarbeit entwickeln.

Wir sind davon überzeugt, dass wenn sich Gruppen für ein gemeinsames Ziel zusammenschließen, Strukturen erarbeiten, um Entscheidungen zu treffen und Projekte zu planen, sie dann nicht nur gesundheit- und wirtschaftlich profitieren, sondern auch in gewisser Weise an der Teilnahme einer breiteren, demokratischeren Gesellschaft Afrikas arbeiten.

In der heutigen Zeit, in der Regierungen korrupt sind, Präsidenten eher die Verfassung ändern als

zurückzutreten und in der immer mehr junge Männer aus Afrika fliehen und ihr Leben riskieren, um als Flüchtlinge nach Europa zu kommen, ist diese Arbeit an der Basis besonders wertvoll.

"Ich kann deiner Erkenntnis nur zustimmen, dass es die Selbsthilfeaktivierung der Menschen an der Basis ist, die zur Stabilität und Demokratie einer jeden Nation beiträgt.

Freund aus Uganda

Unsere Ziele

Mit unseren Zielen wollen wir, unabhängig von Religion, Stammeszugehörigkeit oder Geschlecht, einen Beitrag in den folgenden Bereichen leisten:

- Entwicklung von Selbstvertrauen, neue Fähigkeiten und Einkommen,
- Vertrauen und die Zusammenarbeit untereinander,

- Frieden und Versöhnung in der Gesellschaft
- Gute Gesundheit durch Bio-Gärtnerei, Ernährung, Hygiene und natürliche Heilmethoden.
- Wiederentdeckung und Wertschätzung von vergessenen Fähigkeiten und Traditionen.

Besuche in Ghana und Uganda

Im Mai/Juni hat Jutta Krauss Ghana bereist und im Oktober/November war sie zusammen mit Keith Lindsey in Uganda. Jedes Mal wurden viele Projekte und Partner aufgesucht, um zu sehen wie die Projekte vorankommen, und um die Menschen vor Ort weiter zu ermutigen.

Es war eine große Freude, unsere Partner so aktiv zu erleben. Auch von unserem Namen „Discover“ waren sie begeistert und sagen: „Yes, we are discovering (entdecken) new things!“

Insgesamt hat Discover Kontakte zu vielen Menschen und Projekten. Folgende Projekte sind die, mit denen wir am engsten zusammenarbeiten, und die wir finanziell unterstützen.

Masaka Uganda: „Vumbula Masaka

Namyalo Rehema hat mit Vertreterinnen von 20 verschiedenen Frauengruppen ein siebentägiges Seminar durchgeführt, die seitdem ihren eigenen Mitgliedern Kenntnisse über Gartenbau, Hygiene, Ernährung und in der Behandlung von Gesundheitsproblemen vermittelt haben.

Stück für Stück baut Rehema ihr eigenes Schulungszentrum, damit sie eine kostengünstige Unterkunft - mit einem Gemüsegarten und einer Kräuterklinik direkt vor der Tür - anbieten kann.

Das Kasese Netzwerk, Uganda

Die Menschen wurden durch viele Kenntnisse gestärkt, und etliche von ihnen können durch Eure Unterstützung nun für ihren Lebensunterhalt sorgen.

BioGardens, IPOA Widows and Orphans Group und Discover Maliba

haben sich drei Schulungsveranstaltungen geteilt und durch die Zusammenarbeit sehr voneinander profitiert. Das erste Seminar war für sieben Mitglieder aus jeder Gruppe und beinhaltete Bio-Gärtnerei, Hygiene, Ernährung sowie die



Das ist das Bein einer Lehrerin, das amputiert werden sollte. Rehema behandelte diese fürchterliche Wunde mit Artemisia-Sud, Salz, Eukalyptus-Tinktur und Aloe-Vera-Gel, damit konnte sie das Bein retten.



Die energiesparenden Öfen, die von den Mitgliedern der IPOA Women and Orphans Group in Kasese, Uganda, gebaut wurden, retten die Bäume vor Kahlschlag, ersparen den Frauen anstrengendes Holzsammeln und verringert die Vorfälle von Gesundheitsproblemen durch Rauch.

Herstellung und Anwendung von Arzneimitteln, die aus Heilpflanzen hergestellt werden (nachstehend als OHNM bezeichnet).

Die zweite Fortbildung wurde von Discover für zehn Mitglieder aus jeder Gruppe finanziert, die Themen waren die Herstellung von Seifen und energiesparenden Öfen. Die Nachfrage hierfür kam aus den Gruppen, und das Seminar wurde von den Teilnehmern als großer Erfolg bewertet. Als Keith und Jutta im Oktober jede Gruppe besuchten, waren die Teilnehmer immer noch begeistert und beabsichtigten, ihr Wissen mit vielen anderen Gruppen zu teilen.

Lira Discover, Uganda

Eine weitere hochmotivierte Gruppe, die ein Jahr voller Entdeckungen unter der Leitung von Joseph und Milly Grace Ogwal erlebt hat. Die Teilnehmer konnten viele gesundheitliche Probleme erfolgreich behandeln, selbst da, wo Krankenhausbehandlungen versagt haben. Sie haben viele eigene Kräuterbehandlungen entwickelt und insgesamt 60 verschiedene pflanzliche Arzneimittel hergestellt, darunter auch einen bekömmlichen medizinischen Wein.



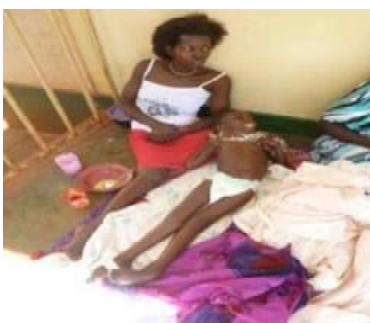
Die Omito-Grundschule in Lira hat einen tollen Obst-, Gemüse- und Heilpflanzengarten angelegt.

Mikwano, Kaliro, Uganda

Eric Kihuluka und sein Bruder Rogers haben mit den Lehrern und Schülern vieler Grund- und weiterführender Schulen Bäume angepflanzt. Sie haben eine fünftägige OHNM-Weiterbildung mit Schwerpunkt auf praktische Aufgaben im Kaliro-Gefängnis durchgeführt. Ein paar der ehemaligen Insassen begleiten sie nun als Kollegen bei ihrer fortlaufenden Arbeit.

West Nile, Uganda

Die Katholische Kirche vereint hier OHNM-Schulungen mit Fortbildungsmaßnahmen zur Konfliktlösung.



Samuel Waisa unterstützt Kinder wie dieses mithilfe des Garner Amaranth Projekts.

Häusliche Gewalt wie auch Konflikte zwischen verschiedenen Clans sind weit verbreitet. Zwei solcher Schulungen fanden 2015 in Lodonga

in Nord-West Uganda statt. Es gibt auch viele Beratungsangebote, und oft helfen Gesundheitstipps, wie z.B., dass Artemisia-Tee bei Alkoholabhängigkeit und HIV hilft, und somit Stress innerhalb der Familie reduziert werden kann.



Clan-Mitglieder, die miteinander in Konflikt stehen, beteiligen sich an Gruppengesprächen.

So auch der Fall eines Lehrers und dessen Frau, die beide HIV-positiv waren. Zwischen dem Paar gab es viel Streit, der Mann fing zu trinken an und beide nahmen stark ab. Die Frau besuchte eines dieser Seminare, trank regelmäßig Artemisia-Tee und nahm an Gewicht zu. Nach weiteren Beratungen fing auch ihr Mann an, Artemisia-Tee zu trinken, nahm ebenfalls zu, hörte mit dem Alkohol auf und schaffte es, seine Arbeit zu behalten. Das Paar versöhnte sich und war wieder in der Lage, die Schulgebühren der Kinder zu bezahlen.

Garner Amaranth, Uganda

Pastor Samuel Waiswa und Kollegen bilden Farmer im Anbau von Kern-Amaranth aus. Sie kaufen deren Ernte auf, wodurch die Familien über ein gesichertes Einkommen verfügen. Die Kerne werden gemahlen und mit Mais, Hirse oder Sorghum-Mehl vermischt. Zum Teil wird diese Brei-Mischung verkauft oder an Familien mit unterernährten Kindern gespendet.

Fweny Natural Medicine Network, Kenia

Im Januar 2015 wurden 20 Personen aus zehn Selbsthilfegruppen als OHNM-Trainer von zwei erfahrenen Fweny-Leiterinnen, Tamima Omondi und Beldine Ajwang, ausgebildet. Seitdem wurden weitere Mitglieder von vier Selbsthilfegruppen unterrichtet, jedes Mal mithilfe der neuen Trainer.

Im Dezember haben die 20 Trainer eine Bewertung durchgeführt und ein ambitioniertes Programm erarbeitet, in dem sie OHNM weiteren Selbsthilfegruppen beibringen möchten.



Stolze Fweny-Mitglieder versammeln sich mit ihren neuen T-Shirts um eine Papaya-Pflanze während einer Schulung.

CHIPS in Nakpayili, Ghana

Frieden in den Gemeinden zu schaffen, Landwirtschaft und pflanzliche Medizin sind wichtige Ziele des CHIPS-Teams. Jutta Krauss und George Zokli haben das Team mit weiteren Fortbildungsmaßnahmen unterstützt.

Auch in Agomanya, Ghana, wurde zusammen mit Dani Dobrot aus den USA eine Schulung durchgeführt. Dani verbrachte eine Woche in Gbedema im hohen Norden, in der Gemeinde eines Seminarteilnehmers von 2014.

In Deutschland

Wir haben eine Reihe sehr interessanter Diskussionen mit Flüchtlingen veranstaltet, in denen wir die politischen und wirtschaftlichen Probleme um die Frage, warum Afrika heute arm ist, behandelt haben. Unser Fazit ist, dass die Schuld



Der Winnender Bürgermeister testet das Tippy-Tap beim Herbstmarkt.

gleichermaßen bei den korrupten afrikanischen Regierungen wie auch bei der Wirtschaftspolitik Europas und Nordamerikas liegt. Unsere Treffen fanden ihren Höhepunkt in der gut besuchten VHS-Veranstaltung: „Die Heimat verlassen: Warum?“ Dieser Vortrag sowie unser Stand auf dem Winnender Herbstmarkt fand in Zusammenarbeit mit der Initiative „Deine. Meine. Eine Welt“ der Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg statt.

Ausbilder-Rundschreiben

2015 wurden acht Rundschreiben an alle unsere Partner und Freunde in Afrika gemailt. Darin enthalten waren Ideen und Informationen über neue Pflanzen, Bodenfruchtbarkeit, einkommensfördernde Projekte, warum es wichtig ist, Samen zu erhalten, und viele andere Themen. Alle diese Rundschreiben können auf unserer Discover-Webseite nachgelesen werden. Viele dieser Ideen wurden auch über die Facebook-Seite „Tropical Natural Medicine“ geteilt.

*„Danke für die Rundbriefe, ich
profitiere sehr von diesen Schreiben.“*

Freund aus Malawi

KASSENBERICHT 2015

EINNAHMEN

Mitgliedsbeiträge	810,--	
Spenden	19031,56	
Zuschüsse	<u>419,92</u>	20261,48

AUSGABEN

Eigene Projekte	2237,88	
Projekte, Spenden	17223,36	
Büromaterial	478,09	
Porto	98,29	
Telefon	141,--	
Fahrtkosten	738,54	
Miete	150,--	
Gebühren	29,35	
Sonstiges	<u>69,80</u>	<u>21166,31</u>

Differenz 904,83

Bank: Kontostand 31.12.2014 5772,88
 31.12.2015 4868,05

Differenz 904,83

*geprüft und
 in Ordnung
 Schrankmann 9.2.2016*

